

Ramón Königshausen (4b) wird an der Slalom Skateboard Weltmeisterschaft 2006 in Brixlegg, Österreich TIGHT Slalom Weltmeister.

Aus dem Bericht von Ramón Königshausen:



Freitag, 21. Juli 2006 – Tagwache bei Sonnenaufgang irgendwo am Rande von Brixlegg.

Nachdem wir in einem Kaffee beim Special Spot gefrühstückt haben, bewegen wir uns zum TIGHT Slalom Spot. Das Rennen soll um halb Neun beginnen. Verspätung wie immer. Donald ruft zum "Rider's Meeting". Die Regeln sind bekannt, nur etwas ist neu und sehr strikt: Für jeden Rider gibt es nur zwei Trainingsläufe, dann wird gleich die Qualifikation gefahren.

Die Amateure fahren einen Kurs mit nicht allzu vielen Offsets und einem Cone-Abstand von durchschnittlich zwei Metern. Die Pros fahren auf einem etwas engeren Kurs mit einem Cone-Abstand von durchschnittlich etwas weniger als 1.80 m und wenigen Offsets. Man könnte die Kurse mit einer Art Schlangenlinie vergleichen; es scheinen beide nicht besonders technisch zu sein. Was sie dennoch anspruchsvoll macht, ist der eher rutschige Belag, mit dem schon viele Amateure und Frauen zu kämpfen haben. Es gibt sogar einige, die ausrutschen und stürzen.

Bei den Amateuren siegt, nicht ganz unerwartet, Hendrik Wadsten über Domink Kowalski und wird Amateur-Weltmeister 2006 im TIGHT Slalom. Pascal beendet das Rennen mit einem 6. Platz, Lee wird 14.

In der Kategorie der Frauen gewinnt die Amerikanerin Lynn Kramer vor dem neuen Schweizer Talent Eveline Eisenring.

Ich brauche also griffige Wheels, zumindest auf der Hinterachse. Ich schraube 70mm/86A ZigZags auf meine rote 95mm Airflow Achse, eigentlich ein sehr griffiges Wheel. Vorne, auf meiner auf 90mm gekürzten RT-X, fahre ich getrimmte 90A Avalons.

Nach meinem ersten Lauf merke ich, dass ich an diversen Stellen des Kurses immer noch ein wenig rutsche und nicht so viel Kontrolle habe. Ich nehme mein Ass aus dem Ärmel und schraube ziemlich konische, 86A Avalons auf meine Hinterachse. Sehr viel Grip und Kontrolle, perfekt. Nach nur 2 Runs habe ich mein Setup gefunden und kann wohlgenut meinen ersten Qualifikationslauf angehen.

Da ich mich damals als Erster registriert und auch als erster bezahlt hatte, hat man mir die Startnummer 1 gegeben, womit ich den allerersten Lauf der Quali fahre.

Nach der ersten Runde bin ich als Zweiter qualifiziert, hinter dem Italiener Luca Giammarco. Im zweiten Lauf kann ich mich zwar nicht verbessern, behalte jedoch den zweiten Qualiplatz hinter Luca und vor dem deutschen Geburtstagskind Heiko Schöllner.

Ich treffe in der Ausscheidung zunächst auf Geburtstagskind Nr. 1, Vincent Berruchon aus Frankreich.

Leider bringe ich ihm kein Geschenk mit in diese Runde und gewinne mit einem Gesamtvorsprung von 1.42 Sekunden. Anschliessend fahre ich gegen den Amerikaner Jason Mitchell. Jason wurde im letzten Jahr Weltmeister im Giant Slalom, Tight jedoch ist nicht so seine Stärke. Er kommt in seinem 2. Lauf aus dem Rhythmus und ist somit DQ. Ich bin im Halbfinale angelangt und fahre nun gegen Geburtstagskind Nr. 2, Heiko Schöllner. Ich weiss, dass Heiko extrem schnell pushen kann, jedoch meistens nicht allzu clean durch den Kurs fährt und hin und wieder ein Cone umschmeisst. Also versuche ich so sauber wie möglich durch den Kurs zu kommen.

Ich hatte Recht, Heikos Raw Time (Zeit ohne Cones) ist fast so schnell wie meine, dafür aber hat er 10 Cones umgeschmissen. Meine Taktik ging trotzdem nur halb auf, ich habe selber auch ungewöhnlich viele Cones geschmissen, 5 an der Zahl. Nichts desto trotz habe ich einen Vorsprung von über einer halben Sekunde. Aber auch im zweiten Lauf schenken wir uns nichts, wenn auch Heikos Geburtstag, ein Geschenk gibt es auch für ihn nicht und ich ziehe ins Final ein.

Im Rennen um Platz Drei gewinnt schliesslich mein Schwedischer Teamkollege Marcus Seyffarth gegen Heiko.

Luca Giammarco heisst einmal mehr mein Finalgegner. Die Head-to-Head Bilanz zwischen uns ist etwa 6:1 für Luca.

Ich konzentriere mich vor dem ersten Lauf, trinke ein wenig Wasser und steige auf die Startrampe.

Das Gewohnte Spielchen: Riders Ready? – Yes – Five Seconds Warning – Go!

Als wir über die Ziellinie schiessen, blicken beide zurück, beide clean, keine Cones umgeschmissen. Wenn ich jetzt auf das Spreadsheet blicke, sehe ich, dass dies der schnellste Run des Tages war: Ich: 11.350, Luca: 11.440. Ich führe mit 0.09 sec.

Auf dem Rückweg hole ich mir noch eine Nektarine bei Chris' Bus und trinke ein wenig Wasser oben beim Start. Die Nektarine ist meine Lieblingsfrucht.

Zweiter und letzter Lauf des Tages. Parallel fahren wir durch den Kurs, die Blicke schnellen zurück, sobald wir die Ziellinie passiert haben.

Luca clean; ich 2 Cones.

Die Spannung steigt. Die Rennleitung vergleicht die Zeiten und fügt meine 2 Cones hinzu. Ich hatte wiederum eine extrem schnelle Raw Time, 0.19 schneller als jene von Luca. Man rechnet und schliesslich höre ich den Speaker im Lautsprecher: ...It's Ramón. World Champion in Tight Slalom 2006 is Ramón Königshausen!

Ich bin überglücklich und wir fahren, da es eine alte Tradition ist, den Kurs bergauf bis um Start. Ich schiesse über die Startrampe hinweg. Umarme als erstes Chris, dann gibt mir das ganze Team und alle rund herum die Hand. Ich bin Manuel sehr dankbar, dass er mich sozusagen zu diesem Sport gebracht hat.

Ich fühle mich erleichtert. Endlich habe ich das geschafft, wo ich mit soviel Freude beim Trainieren dahinter war: Tight Slalom Weltmeister.

- Den vollständige Bericht gibt es auf

www.airflow-skateboards.com

- Einen Eindruck von Ramón beim Tight Slalom bekommt man hier:

[www.cruisin.de/cr ui/cruisin/u_154/16591_4315.wmv](http://www.cruisin.de/cr_ui/cruisin/u_154/16591_4315.wmv)

[zurück](#)